

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Muntsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlböl
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 25 Pfg.
von auswärts 30 Pfg., im Restament 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 30 Pfg.

Nr. 265

Samstag, 6. Dezember 1919

22. Jahrgang

Hierzu ein Zweites Blatt.

Am Montag, den 8. Dezember, dem Feste „Mariä Empfängnis“ erscheint die Brühler Zeitung nicht.

Die neue Steuergesetzgebung.

Von unserem parlamentarischen Vertreter.

Die erste Lesung des Landes-Steuerungs-gesetzes, die am Donnerstag auf der Tagesordnung der Nationalversammlung stand, hat dem Reichsfinanzminister wiederum Anlaß gegeben, einen Ueberblick über unsere allgemeine Finanzlage zu geben und sein Programm für die von ihm ins Werk gesetzte Steuergesetzgebung zu entwickeln. Wie auf so vielen anderen Gebieten hat der Krieg auch auf dem finanzpolitischen Gebiete gewirkt. Die Lasten die uns aus dem Kriege erwachsen, müssen vom Reiche getragen werden, weil das Reich als solches der Träger der übernommenen Verpflichtungen ist und weil die Summen, die in Betracht kommen, so ungeheure sind, daß sie nur von der Volksgesamtheit aufgebracht werden können. Der Zwang der Entwicklung wirkt gerade auf dem so wichtigen finanzpolitischen Gebiete zentralisierend, in der Richtung auf den Einheitsstaat. Das war auch der eigentliche Grundgedanke, der sich durch die heutige Rede Erzherrg, in der er das Steuerproblem entwickelte, hindurch zog. Schon in Weimar hat die Nationalversammlung damit begonnen, ganz gewaltige Summen an direkten Steuern zu bewilligen, und damit die frühere, als unantastbar geltende Praxis zu durchbrechen, nach welcher die direkten Steuern den Einzelstaaten vorbehalten blieben. Nach den Entwürfen und den Vorausberechnungen des Reichsfinanzministeriums soll nach dem neuen Steuersystem das Vermögen 3,6 Milliarden Mark, das Einkommen 10,4 Milliarden Mark und der Vermögenszuwachs 1 Milliarde Mark aufbringen. Selbstverständlich kann das Reich auf die großen Einnahmen aus indirekten Steuern nicht verzichten. Die größte und einträglichste Steuer, deren Ertrag infolge der Undurchsichtigkeit unserer Wirtschaftslage allerdings noch nicht genau voraus zu berechnen ist, ist die Umsatz- und Aussteuer, von welcher der Finanzminister einen Ertrag von 4 Milliarden Mark erwartet. Die übrigen indirekten Steuern, Verbrauchs-, Abgabe-, Kohlensteuer, Verkehrssteuer und Stempelsteuern und Zölle sollen insgesamt 7 Milliarden Mark aufbringen. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß das Verhältnis der direkten zu den indirekten Steuern wie 6 zu 4 ist. Mit dieser Feststellung haben wir auf den zweiten charakteristischen Zug hingewiesen, der für das neue Steuersystem bezeichnend ist, nämlich auf den sozialen Zug, der hindurchgeht. Es ist nicht nur der Zwang der Verhältnisse sondern auch das im neuen Deutschland noch stärker als im alten entwickelten soziale Bewußtsein, welches bei der Neuordnung der Steuern maßgebenden Einfluß gehabt

hat. Vermögen und Einkommen werden durch die neue Steuergesetzgebung bis an die Grenze des Möglichen erfaßt.

Eine der vielen sehr bedenklichen empfundenen Folge davon, daß das Reich seine Hand auf die direkten Steuern gelegt hat, besteht darin, daß den Ländern und Gemeinden das „Alleinverfügungsrecht“ über diese Einnahme-Quellen genommen worden ist. Die neue Steuergesetzgebung hat sich daher der Aufgabe nicht entziehen können, den Ländern und Gemeinden die Existenzmöglichkeit zu sichern. Die Neuordnung wird durch das eben der Nationalversammlung zugegangene Landes-Steuer-gesetz vorgenommen. Durch dieses Gesetz werden den Ländern und Gemeinden ganz gewaltige Steuersummen vom Reiche überwiesen. Dazu kommen dann noch eine Anzahl alter Steuernquellen, die auch in der Zukunft den Gemeinden überlassen bleiben sollen.

Rücktritt des Außenministers Müller?

Berlin, 5. Dezember. In den Wandelhallen des Reichstagsgebäudes wurde heute erzählt, daß der Minister des Auswärtigen, Hermann Müller, zurückgetreten sei.

Wie dem B. L. im Auswärtigen Amt auf Anfrage versichert wird, ist dieses Gerücht unbegründet. Die Situation sei auch nicht derart, daß gegenwärtig Anlaß zu einem Rücktritt vorläge. Wahrscheinlich werden neue Unterhändler sich sehr bald nach Paris begeben und die inzwischen von Herrn v. Versner allein geführten Verhandlungen werden dann fortgesetzt werden.

Eine Reichspolizistenstunde?

Berlin, 5. Dezember. Die Kohlennot hat der R. Z. zufolge den Minister des Innern veranlaßt, durch Runderlaß in allen großen Städten einheitlich die Polizeistunde auf 11 Uhr festzusetzen. Die Bekanntgabe dieser Verordnung ist für die allernächste Zeit zu erwarten.

Die U.S.P. für das Räte-system

Leipzig, 4. Dezember. Der Parteitag der U.S.P. nahm einstimmig das Aktionsprogramm an, das sich zum Räte-system und zur ausschließlichen Herrschaft des Proletariats bekennt. Die Forderungen dieses Entwurfes sollen die Voraussetzung zur Einigung der Arbeiterklasse bilden.

Ein Zwischenfall in Darmstadt

Darmstadt, 4. Dezember. Als der Franzose Colin gestern Abend hier einen Vortrag halten wollte über Pazifismus wurde er durch zahlreiche Zurufe „Nieder!“ daran gehindert, so daß er vorzeitig abbrechen und das Lokal verlassen mußte. Nur durch ein starkes Schutzmannaufgebot konnte die Ruhe aufrecht erhalten und weitere Mißbilligkeiten verhindert werden.

Die deutsche Hilfe für Oesterreich

Berlin, 5. Dezember. Die Aufrufe, die für das schwerbedrängte Wien erlassen wurden, haben bereits höchst befriedigende Ergebnisse gehabt. Von den verschiedensten Seiten hat in der Reichshauptstadt eine umfassende Hilfs-tätigkeit für Wien eingesetzt. Man legte besonders Wert auf dauerhafte Lebensmittel, die gut verpackt sein müssen. Das Rote Kreuz hat sich auch in den Dienst der Hilfswohlfahrt gestellt. Die Berliner Lehrerschaft hat sich zu Sammlungen bereit erklärt, die alle Schulanstalten Berlins umfassen. Bei den Studenten hat ein besonderer Ausschuß das Hilfswerk in die Hand genommen. Trotz eignen Mühen und der schlechten Lage Berlins ist auch reichlich gegeben worden. Man sieht Häufen von Paketen in den Sammelstellen. In einer in der Charlottenstraße befindlichen Sammelstelle sind gestern gegen tausend Pakete abgeliefert worden. Es sind auch bereits Vorräte in den ersten Tagen der Woche nach Wien abgegangen, wobei auf die Sicherheit der in diesen Zeiten notwendige Bedacht genommen ist. Man muß hoffen, daß ein Teil der Sendungen wenigstens den Reichsdeutschen in Oesterreich zugute kommt, deren Not größer ist als die der Eingeborenen.

Frankreich über Deutschlands Dummheit

Paris, 4. Dezember. Zu der Note der alliierten Regierungen wegen der Reichswehr und der Einwohnerwehren sagt Petit Journal: Wir kennen den schlechten Willen unserer Gegner, aber sie werden die Bedingungen erfüllen, wenn sie nicht anders können. Man braucht nur wenige Wochen jenseits des Rheines gelebt zu haben, um zu wissen, daß der preussische Militarismus für lange Jahre zur Ohnmacht verdammt ist. Aber Frankreich und die Alliierten wollen keinen Frieden auf fünf oder zehn Jahre, sondern die dauernde Garantie, daß Deutschland auf jeden militärischen Ehrgeiz verzichtet.

Ein Bülkerbund ohne Deutschland?

Lugano, 4. Dezember. Nach einem Pariser Telegramm des Secolo steht der Abschluß eines englisch-lateinischen Schutzbündnisses gegen Deutschland bevor. Die- sem Bündnis werden angehören: England, Frankreich, Italien, Belgien, Spanien und Portugal. Um den Eintritt Italiens zu ermöglichen, soll das Adriaproblem mit Einverständnis Südslaviens einer vorläufigen Lösung zugeführt und so ein freundschaftlicheres Verhältnis zwischen Italien und Südslavien geschaffen werden. Die Anwesenheit des serbischen Prinzen Alexander in Paris hängt angeblich damit zusammen.

Scapa Flow

Berlin, 5. Dezember. In der Presse der Entente wird neuerdings mit einem Schreiben der Admiralität an den Admiral von Reuter, den Kommandanten der in Scapa Flow internierten deutschen Flotte operiert, um damit den Beweis zu erbringen, daß die deutschen Behörden an der Versenkung beteiligt gewesen seien.

Ein verwickelter Fall.

Roman von Jost Freiherrn von Steinach. 60

Mit einem Blick übersehene Satinar die Sachlage, dann winkte er Rynhart, sie schoben die anderen ohne weiteres zurück, und im nächsten Moment gelang es ihnen, indem sie sich an gleicher Zeit gegen die Tür mit der ganzen Wucht ihres Rückens warfen, die schon gelockerte Tür den Angeln zu heben. Die Verweisung vorlieb Satinar Miesenträfe; er wollte und er mußte hinein; und so standen sie plötzlich dem entsetzten Weibe gegenüber, das sein Kind mit den Armen wie schützend umfassen hielt und schon selbst fast vor Schrecken wahnhaftig war. Als sie so unversehrt ihren Wohlthäter vor sich sah, da atmte sie tief auf, vernahm aber immer noch nicht, einen Ton hervorzubringen, sondern deutete nur mit dem Kopfe nach der entgegengesetzten Tür, aus welcher man, ab und zu von einem Hammerschlag unterbrochen, die Stimme Mädelers in abgerissenen Lauten herauschallen hörte: „Jawohl, kommt mir, den ersten Schieße ich nieder wie einen Hund! Wie, an mir wollt Ihr Euch vergreifen? Wer seid Ihr denn? Und wer bin ich! Ich bin der Kaiser von Europa, der Ihr? Ich habe die Quadratur des Kreises entdeckt; ich kann den Winkel in drei Teile teilen, und das könnt Ihr nicht! Ich habe eine Maschine erfunden, die geht, so lange die Welt steht, ohne aufzuhören! Ich kann mich unsichtbar machen, denn ich habe eine Tarnkappe, seht Ihr, und gehe ungehindert durch eiserne Türen! Kommt mir, wenn Ihr Euer Leben riskieren wollt, mich kriegt Ihr nicht, mich, mich nicht! Denn ich bin der Kaiser von Europa!“

In diesem Tone ging es weiter, wie durcheinander, während die Anwesenden wie gebannt an ihrem Platz standen und mit bleichen Mienen lauschten. Es war nicht ratsam, in das verschlossene Gemach zu bringen, denn man hörte bisweilen auch ein verdächtiges Knacken, wie von einem Revolver. Satinar aber ging, keine Gefahr scheuend, trotzdem an die Tür und suchte durch das Schlüsselloch zu sehen. Jetzt fand Mädelers Gattin ihre Sprache wieder.

Um Gotteswillen, bleiben Sie hier, zeigen Sie ihn nicht, ich flehe Sie an, denn er kriegt Sie ohne weiteres nieder. Er hat mir erst gestern Abend gesagt, daß er auf allen Seiten von

Feinden umgeben sei, daß er sich aber seiner Haut wehren wolle bis zum letzten Atemzuge!“

„Das hilft nichts“, erklärte Satinar, dem vor Aufregung der Schweiß auf der Stirn stand, „hier gibt es nur einen Weg für uns, und das ist, unsere Pflicht zu tun. Ich bitte Sie jetzt, Ihre Wohnung zu verlassen; hier können Sie weiter von keinem Nutzen sein. Hier haben Sie meine Adresse, fahren Sie, wie Sie sind, mit Ihrem Kinde dorthin. Ich komme vielleicht in einer Stunde nach, und dann wollen wir sehen, was weiter zu machen ist. Gehen Sie!“

Sie wollte sich weigern, aber Satinar sagte alles in so entschiedenem Tone, daß sie nicht mehr zu widersprechen wagte. Nach einem traurigen Blick warf sie auf ihr blasses Gesicht, dann drückte sie ihren Kleinen noch fester an sich und verließ leise weinend das Gemach. Satinar wartete nur, bis sie hinaus war, dann sagte er zu den Anwesenden: „Hier ist rasche Hilfe notwendig. Wenn wir untätig zuschauen, bis die Polizei oder der Arzt kommen, kann er sich inzwischen schon ein Leid angetan haben. Ich werde ihn herauszulocken suchen, und deshalb bitte ich jeden, der etwa Besorgnis hegt, sich hinzusetzen.“

Sie blieben alle.

„Nun denn, aufgepaßt!“

Er schritt wieder bis zu der verschlossenen Tür und pochte stark an das Holz. Der drinnen schien ihn nicht zu hören, doch als er das mehrere Male wiederholte, hörte Mädelers plötzlich in seinen wirren Reden auf und schlen auf ihr. Dann rief er mit Stentorstimme: „Wer ist da?“

Satarin entgegnete prompt und mit fester Stimme, obgleich ihm das Herz dabei brach: „Herr Kaiser von Europa, wir sind es, Eure Untertanen!“

Wieder wurde es still drinnen, dann hob Mädelers wieder an: „Bringt Ihr mir Euren Tribut, wie es sich gehört?“

„Silber und Gold und Edelsteine!“

Wieder schien er sich zu besinnen, hierauf aber vernahm man, wie, er der Tür näher kam, so daß Satinar leise den Andern gebot: „Setzt die Augen offen! Sobald er im Türhaken erscheint, füttern wir auf ihn zu, suchen seine beiden Hände zu packen und machen ihn unschädlich!“

Allen stockte der Pulsschlag. Schon die nächste Sekunde

konnte der Wahnsinnige blind in sie hineinschießen und eher es verhindert werden konnte, das größte Unglück anrichten.

Jetzt machte er sich an dem Schloß zu schaffen, er drehte und drehte, dann war die Tür offen, aber er machte sie nur so weit offen, daß er hindurchschlüpfen konnte, und wollte sie im nächsten Moment schon wieder zuschlagen; doch Satinar kam ihm zuvor und klemmte den Fuß dazwischen.

Nun riß er sie ganz auf und starrte sie mit stieren Augen an. Er war furchtbar anzuschauen. Das Haar wild um die Stirn sich ringelnd wie lauter Schlangen, die Kleidung ver- wahrloßt und zum Teil vom Leibe gerissen, und eine alte Decke wie einen Purpurmantel um die Schultern geschlungen. Das Antlitz war totenblaß, und um den Mund stand ihm weißer Schaum. In der Hand hielt er einen Revolver, und auf den Kopf hatte er eine Krone von Papier gelegt.

„Haha, wo ist Euer Gold? Wo ist Euer Edelstein? O, ich kenne Euch, fangen wollt Ihr mich, Ihr Schurke, Ihr Bluthunde, aber ich bin nicht so dumm — haha — ich bin nicht so dumm.“

Satarin gab den andern einen Wink, und alle zugleich stürzten sie auf ihn zu und suchten ihn zu umfassen. Aber er hatte wohl ihre Absicht gemerkt, denn gerade als sie mit ihm rangen und ihn schon unschädlich machen wollten, riß er sich noch einmal mit übermenschlicher Kraft los, machte den rechten Arm frei, und ehe sie noch zur Bestimmung gekommen, hielt er den Revolver gegen die Schläfe und drückte los. Wie von einem Blitzstrahl gefaßt, sank er nieder und verblieb in wenigen Minuten. Er hatte gut getroffen, und ein kleines, rotes Loch zeigte die Stelle an, durch die das Leben des Unglücklichen entflohen war.

Erschüttert standen sie um ihn herum, der aber, den es am meisten anging, hatte sich auf einen Stuhl gesetzt und bedeckte sein Gesicht mit den Händen. Allmählich gewann die Vernunft bei ihm die Oberhand; er mußte sich sagen, daß es vielleicht so am besten für alle Teile war. Denn konnte man ein Leben in geistiger Unmündigkeit, im Irrenhause noch leben nennen? Und während sie alle schweigend verharren, hob er langsam das kummergebeugte Haupt. Da fiel sein Blick auf die Gegenstände, die in dem Zimmer aufgehäuft waren und in der Tat eine merkwürdige Sammlung darstellten.

Woyt George über die Ratifikation

Haag, 5. Dezember. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Woyt George im Unterhause, er hoffe, daß der Friedensvertrag mit Deutschland noch vor Ende dieses Monats ratifiziert werde.

Eine Fristverlängerung

Nach einer Meldung des Preßbureaus Radio hat der Oberste Rat in Paris der deutschen Regierung für die Antwort auf die Bedingungen der Verbündeten eine Verlängerung der Frist von sechs Tagen, bis zum 8. Dezember, zugestanden.

Die Kohlenlieferungen an Holland

Berlin, 5. Dezember. Die A.B. meldet, daß nach dem die Abfertigung sich an der Ruhr mit der Förderung ungefähr die Wage hält, die Kohlenlieferungen nach Holland um 60 Prozent herabgesetzt worden sind. Es laufen jetzt nur vier Züge statt zehn täglich nach Holland. Die Holländer stellen das Betriebsmaterial und das Personal für die Abfertigung. Holland konnte nicht annähernd die Menge erhalten, die im Vertrage ausbedungen worden war. Auch im letzten Monat wird die Lieferung wesentlich unter dem festgesetzten Mindestmaß liegen.

Kleine politische Nachrichten

Die preußische Staatsregierung hat durch Beschluß den über Großberlin verhängten Belagerungszustand aufgehoben.

Die rechtsstehenden Parteien haben der B.Z. zufolge beschlossen, solange Scheidemanns Stellung in der Affäre Sklarz nicht völlig geklärt ist, den Sitzungssaal jedesmal zu verlassen, wenn Scheidemann spricht.

Die Münchener Reichswehrsoldaten, deren Verpflegung gerade nicht übermäßig ist, zeigen größtes Mißgefühl mit den hungernden Wienern. Die Fälle mehren sich, daß ganze Bataillone zugunsten Wiens auf ihr Mittagessen verzichten.

Wilson fordert in seiner Botschaft an den Kongreß eine Schutzgesetzgebung für die amerikanische Farbstoffindustrie gegen den deutschen Wettbewerb.

Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat beschlossen, um einen gemeinschaftlichen Beschluß in beiden Häusern der Volksvertretung durchzuführen, die Erklärung, daß der Krieg mit Deutschland beendet sei, vorläufig nicht in Behandlung zu nehmen.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 6. Dezember 1919.

+ Kathol. Frauenbund. Märchenzauber, Märchenpracht, Steigen auf aus dunkler Nacht! Ein wirklicher Märchenzauber war es, der am Mittwoch Nachmittag in der Subertusburg die zahlreich herbeigeströmten Zuschauer für Stunden in seinen Bann schlug. Ganz wie in alten schönen Zeiten sah Großmütterchen im Kreise der Kleinen, ihnen die trauten deutschen Märchen erzählend. Das liebliche Märchen selbst führte im Verein mit der gütigen Fee Alt und Jung in das Zauberreich, wo Feen und Zwerge, Nixen und Rosenknecht den Reigen schlangen. Da zogen sie vorüber, die lieblichen trauten Märchenbilder, Rotkäppchen mit dem Wolf, die lustigen Zwerge, Schneewittchen, Aschenbrödel. Die Schwester mit dem verzauberten Brüderlein, Hänsel und Gretel am Knusperhäuschen, daraus die böse Hexe lugt. Zwischen Rosenhüden schlummert Dornröschen, bis sein Prinz es zu neuem Leben weckt. Alle diese lieblichen, so wohlbekannten Bilder, umschmeißelt von lieblichen Gefängen, und Melodien, umschlungen von anmutigem Reigen spiel verführten die Anwesenden in echte rechte Märchenstimmung und immer neuer Beifall lohnte die meisterhaften Darbietungen, die schönen Deklamationen der Ursulinen-Schülerinnen und die exakten Chöre des Marienchors. Erhöht wurde die Stimmung als Frä. Marga Weyer ihre prachtvolle Stimme in Dornröschens Schlummerlied ertönen ließ und Frä. Mertens ein entzückendes Geigenpiel einflöht. Da war es selbstverständlich, daß alle begeistert in den Dank stimmten, den der Gast des Kathol. Frauenbundes, Baronin von Mirbach allen Mitwirkenden darbrachte und der die emigen Heimgeliebten, denen die Arbeit hinter den Kulissen oblag, nicht vergaß. Zum Schluß aber huldigten die deutschen Märchengestalten dem deutschen Vater Rhein und diese Huldigung klang aus in dem schönen alten Lied: Es liegt eine Krone im tiefen Rhein, welches von Herrn Siegburg mit seinem prächtigen Bariton meisterhaft vorgetragen wurde. Eine Wiederholung der wohlgelungenen Aufführung findet am Mittwoch, den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr, statt.

+ Madrigalchor d. Konservatoriums. Die Proben finden von jetzt an Dienstags abends 8 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums statt. Die nächste ist also am kommenden Dienstag, den 9. Dezember.

+ Brot- und Mehlpreise. Der Ernährungsausschuß des Kreises Köln-Land befaßte sich in der Sitzung am 3. Dezember mit der vom Kreise beabsichtigten Erhöhung der Brot- und Mehlpreise, welche durch Verordnung des Kreisamtes vom 21. November 1919 in Anwendung an die Brot- und Mehlpreise der Stadt Köln vom 7. Dezember 1919 neu festgesetzt wurden. Zu diesem unerfreulichen Maßnahme sieht sich der selbstwirtschaftliche Kommunalverband gezwungen, da entgegen der berechtigten Annahme, daß die den Landwirten gewährten Lieferungszuschläge (Frühdruschprämien) von 150 bzw. 75 Mark pro Tonne in voller Höhe vom Reiche erstattet werden würden, diese Annahme durch neuerliche Anordnungen des Preussischen Landgetreideamts als nicht zutreffend erklärt worden ist. Das Reich macht nunmehr die Erstattung der selbstwirtschaftlichen Kommunalverbände denjenigen der nicht selbstwirtschaftlichen Kommunalverbände erheblich überschreiten. Bisher hat der Kommunalverband Köln-Land wegen der engen wirtschaftlichen Beziehung zu

der Stadt Köln die Brotpreise auf gleicher Höhe gehalten. Diese Preisfestsetzung war naturgemäß nur unter der Voraussetzung möglich, daß die Herstellungskosten mit den hohen Lieferungszuschlägen nicht belastet wurden. Eine Herabsetzung der Brot- und Mehlpreise soll jedoch erfolgen, sobald dem Antrage des Kreises auf Uebnahme der gesamten vom Kreise bezahlten Lieferungszuschläge auf das Reich stattgegeben wird.

+ Die Personalausweise bei sich führen! In der letzten Zeit sind wiederholt die Personalausweise von den Besatzungstruppen abverlangt worden. Wer einen solchen nicht bei sich führte, mußte mit zur Wache gehen. Von Zeit zu Zeit sind die Revisionen scharfer. Man achte also darauf, daß man die Papiere stets bei sich trägt. Nicht selten kommt es vor, daß eine Reise ohne Paß nach Köln gemacht wird, wo die Revisionen noch strenger gehandhabt werden. Schon viele haben in solchen Fällen traurige Erfahrungen gemacht.

+ Das Diebesgesindel sucht sich immer anderweitige Bezugsquellen. Vergangene Nacht wurden aus der Garage einer hiesigen Villa eine Menge Auto-Zubehörteile gestohlen, wie Bereifungen, vollständige Räder, Ventile usw. Der Wert des gestohlenen Gutes beträgt 15 450 Mark.

+ Bezug von Treibriemen für die Landwirtschaft innerhalb der Rheinprovinz. Die Riemenfabrik in Berlin hat der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz 3174 Kilogramm Lederriemen und 744 Kilogramm Textilriemen, die nach Kilogramm berechnet werden, zur Verfügung gestellt. Den Verkauf der Treibriemen wird die Rheinische An- und Verkaufsgesellschaft (Raiffeisenischer Organisation) GmbH. in Koblenz bewirken. Jeder Landwirt in der Rheinprovinz, der einen Treibriemen kaufen will, hat diesen bei der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn, Endenicher Allee 60, anzufordern.

+ Postnachnahme ist keine Wertangabe. In weiten Kreisen des Publikums ist noch immer die Ansicht verbreitet, daß, wenn man eine Postsendung unter Nachnahme versichert, die Post im Falle des Verlustes oder der Beschädigung dafür wie bei einer Wertsendung Ersatz leistet. Das trifft nicht zu. Die Angabe eines Nachnahmebetrages gilt für die Post nicht als Wertangabe. Nachnahmeleistungen werden bei der Post nur dann als Wertsendungen behandelt, wenn auf ihnen außerdem noch ein Wert angegeben ist.

+ Pingsdorf, 6. Dezember. Die hiesige marianische Jungfrauenkongregation feiert am 8. Dezember das Fest der Weihe ihrer Fahne. Die kirchliche Feier findet um 2 Uhr statt, der sich um 5 Uhr eine weltliche Feier im Jägerhof anschließt.

Rheinland und Westfalen

+ Duisburg: Raubmord an einem Invaliden. Im Stadtteil Meiderich wurde der Invalide Johann Blätter in der von ihm bedienten Trinkhalle ermordet aufgefunden. Die Schädeldede wies einen Klaffen den Spalt auf. Es liegt offenbar Raubmord vor. Den Tätern ist eine Geldtasche mit 3000 Mark in kleineren und großen Scheinen in die Hände gefallen. Da Blätter Verbindung mit Schleichhändlern unterhielt, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Mörder in diesen Kreisen zu suchen sind.

+ Bochum: Schwarze Pöden. In mehreren benachbarten Gemeinden wie Eidel, Hordel, Södingen, Herne und Buer, sind Erkrankungen an Schwarzen Pöden festgestellt worden, die besonders in Eidel und Hordel einen großen Umfang angenommen haben. Dort hat die Krankheit einige Todesopfer gefordert, weshalb eine öffentliche Schutzpockenimpfung angeordnet wurde.

Aus aller Welt

Von Nah und Fern

Im Telegraphenbetriebe sind durch Sturm neuerdings erhebliche Störungen hervorgerufen worden. Die Verbindungen nach dem Ausland (westliche Länder) sind besonders getroffen. — In einem Düsseldorfer Tanzlokal wurde bei einem Wortwechsel der 30jährige Arbeiter Lingen erschossen. Der Täter, ein Angehöriger der Reichswehr, wurde verhaftet. — Die Leiche eines jungen Mädchens im Alter von 18—20 Jahren wurde dieser Tage bei Rodenkirchen oberhalb des Strandbades aus dem Rheine gelandet. Die Wäsche war gezeichnet mit G. 3. — Bei einem Krankenbesuch kam der Sanitätsrat Dr. med. Hendrichs in Köln zu Fall und zog sich innere Verletzungen zu, an deren Folgen er starb. Der Verletzte, ein sehr gesuchter Arzt, stand im Alter von 58 Jahren. — In Duisburg sind infolge Genusses von Pferdefleisch Massenerkrankungen aufgetreten. Die Zahl ist inzwischen auf 150 gestiegen. Eine Person ist gestorben. — In Gladstadt sind 25 Straßhäftlinge aus der Haft ausgebrochen. Ein Teil konnte wieder ergriffen werden. — In Frankfurt a. M. machten Polizei und Reichswehr einen Streifzug durch zwei bekannte Schieberlokale. Hierbei wurden etwa 500—600 Personen, meistens Schieber, ausgehoben, bei denen Geldsummen bis zu 160 000 Mark gefunden wurden.

Wir werden um nachstehende Aufnahme gebeten:

Aufruf

an die Oberschlesier, West- und Ostpreußen in Brühl und Umgegend. Liebe Landsleute! Liebe Brüder u. Schwestern! Unser Vaterland ruft uns wieder in einen Kampf, aber nicht wie 1914, den wir antreten sollen. Es ist unsere Pflichterfüllung, die von uns verlangt wird. Diesmal sind es wir Oberschlesier, West- und Ostpreußen, die in die Reihen treten sollen und müssen, und in diese Reihen gehören nicht nur Männer und Jünglinge, sondern auch

Frauen und Jungfrauen, die das 20. Lebensjahr erreicht haben. Alles steht auf dem Spiel. Es handelt sich um die Volksabstimmung unseres geliebten teuren Heimatlandes, um es vor dem Verluste zu bewahren. Zu dieser Volksabstimmung ist jeder verpflichtet nach dem Heimatsorte zu fahren, ob arm oder reich; ein Jeder muß seine Stimme abgeben. Stolz darauf, Oberschlesier zu heißen, stolz darauf, wo unsere Wiege stand; in einem Lande wo Kohlen, und Erz, wo Hütten und Fabriken allerorts sind. Reizet die Mäste herunter, schämt Euch nicht, Oberschlesier zu heißen, sowie von West- und Ostpreußen Euch rufe ich zu, mit Freude gehen wir unter die Fahne unserer guten Sache, die auch eine Sache für das ganze deutsche Volk ist. Lassen wir uns in unseren Heimatsorten als treue Heimatsfinder sehen mit der Devise: Oberschlesien, West- und Ostpreußen muß dem deutschen Vaterlande erhalten bleiben. Nähere Auskunft erteilen die Anmeldestellen Johann Luster, Gärtner, Wallstraße 105, Josef Nawrath, Hausmeister, Lehrerseminar und Balam, Burgstraße 22.

Buntes Allerlei

Schwedischer Humor. Endlich erfährt. Der alte Magister Lars war ein Schulmeister vom alten Schlag, der sich nie mit Seminaren oder ähnlichen Narrheiten abgegeben hatte, und daher in einer Reihe von Dingen seine eigenen Ansichten hatte. Etwas, was er durchaus nicht ernst nehmen konnte, war der Bindestrich. Aber dem neuen Volksschulinspektor gelang es doch, ihn zu überzeugen, daß der Bindestrich seine Bedeutung habe. Nach der Inspektion schrieb er nämlich an die Tafel:

Der Lehrer ist voll

kommen seiner Aufgabe gewachsen.

Da setzte der Magister Lars einen Bindestrich hinter voll.

Früher hörte man in Schlettstadt oft singen:

Vive la France, merde la Prusse,

D' Schwobe muß'n is 'm Elsaß rüh.

Jetzt hört man in effizienten Wirtschaften singen:

Vive la Prusse, merde la France,

's nächst Mol henn d' Schwobe Chance!

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.

Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

An Spenden zu den Weihnachtspaketen für unsere Kriegsgefangenen

Sind bis jetzt eingegangen 5395.68 Mk. Es gingen weiter ein: Familie Engelskirchen 20 Mk. Fr. Robt 5 Mk. Wwe. Jos. Nieken 20 Mk. Direktor Klingner 20 Mk. Rühl, Godorfer Burg 20 Mk. Fr. Wied 10 Mk. Erben Michael Engels 20 Mk. Frans Haves 50 Mk. Sa. 3780.63 Mk.

Weitere Spenden werden dankbar entgegengenommen.

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 7. Dezember 1919

Katholische Pfarrkirche Brühl.

St. Messen: 6 Uhr. 7 Uhr mit gem. hl. Kommunion für das Männerkapitol, Gesellenverein u. Hermann-Joseph-Verein. 8 Uhr gem. hl. Kommunion für die 1. Mädchenabteilung. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr mit Predigt. — Nachmittags 2 1/2 Uhr Christenlehre mit Adventsandanct. 4 Uhr Beichtgelegenheit.

Klosterkirche.

St. Messen: 7 Uhr. 8 1/2 Uhr. (Gemeinschaft)

Montag. Fest Maria Empfängnis.

Pfarrkirche

St. Messen: 6 Uhr. 7 Uhr. 8 Uhr. 9 1/2 Uhr. feierl. Hochamt.

11 Uhr mit Predigt. — Nachmittags ist der Gottesdienst in der Klosterkirche.

Klosterkirche.

St. Messen: 7 Uhr gem. hl. Kom. des St. R. B. 8 1/2 Uhr Gemeinschaft. Nachmittags 2 1/2 Uhr Muttergottesandanct mit Beichtgelegenheit. 5 Uhr Komplet. — In der Offize von Maria-Empfängnis abends 5 Uhr Muttergottesandanct in der Klosterkirche. — Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Jungfr.-Kongregation. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der 2. Mädchenabteilung. Nachmittags 5 Uhr Kongregationandanct mit Neuaufnahme.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

St. Messen: 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Schulmesse. 10 Uhr Hochamt. — 2 Uhr Adventsandanct. — Nächsten Sonntag ist gemeinsch. hl. Kommunion der 3. Abteilung der Kommunionkinder.

Montag. Fest der unbest. Empfängnis. St. Messen: 6 Uhr Frühmesse gem. hl. Kommunion der Mitglieder der Marian. Jungfrauen-Kongregation. 8 Uhr Schulmesse. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht und Weihe der Fahne der Marian. Jungfrauen-Kongregation.

Katholische Pfarrkirche Kierberg.

St. Messen: 7 Uhr Frühmesse gem. hl. Kommunion der Jungfr. Kongregation, der Männer der Pfarre und der Schul-kinder von Kierberg. 10 Uhr Hochamt. — 1 1/2 Uhr Muttergottesandanct und feierl. Aufnahme in die Jungfr.-Kongregation.

Montag. Fest Maria-Empfängnis.

St. Messen: 7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Degen und Leuchter. 1 1/2 Uhr Andacht zu Ehren der Muttergottes und Weihe an die unbest. empfangene Gottesmutter. Nächsten Sonntag gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfr.-Kongregation und der in den Jahren 1917—19 aus der Schule entlassenen Knaben.

Katholische Pfarrkirche Werabro.

St. Messen: 7 Uhr Frühmesse, gemeinsch. hl. Kommunion der Schul-kinder. 9 Uhr Hochamt. — Nachmittags 1 1/2 Uhr Christenlehre und Bruderschaftsandanct. 1 1/2 Uhr Rosenkranzandanct.

Montag. Fest Maria Empfängnis.

St. Messen: 7 Uhr. 9 Uhr. — 1 1/2 Uhr feierl. der Marian. Kongregationen mit Aufnahmefeier für die Jungfrauen. 1 1/2 Uhr: Gottesdienst. (Pfarrer Großer) 2 Uhr Sonntags-schule.

Bereinstalender

Sonntag, den 7. Dez. 1919

Hermann-Joseph-Verein. 7 Uhr gem. hl. Kommunion, 1 1/2 Uhr Andacht mit Predigt im Marienhospital.

Geiellenverein. 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion. Abends 8 Uhr Versammlung.

Männerkapitol. 7 Uhr Männerkommunion

Jungfrauenkongregation. Sonntag, 14. Dez. Titularfest. Neuaufnahme mögen ihren Namen bei den Hochw. Herrn Geistlichen oder bei der Präfektin d. Kongregation angeben.

Marianische Bruderschaft. Donnerstag, 7 Uhr in d. Klosterkirche.

Geiellenverein für Eiferer Jos. Höflich.

Kath. Bürgerverein. Jeden Sonntag abends um 8 Uhr Vereinsabend bei Griesberg Uhlstraße.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 4. Dez. morgens 8 Uhr, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel den wohlackbaren Herrn

Mathias Cöllen

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente der kath. Kirche im Alter von 55 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Seele des Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl (Wallstr. 84), Cöln, Gleuel, Pingsdorf, 4. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 7. Dez. nachmittags 3 Uhr vom Marienhospital aus statt. — Die feierlichen Exequien werden Dienstag, 9. Dezember morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, wozu freil. eingel. wird.

Bekanntmachung

Unter Aufhebung meiner Verordnung vom 21. November 1919 und in Abänderung meiner Verordnung vom 10. August 1918 und 12. Juni 1919 werden auf Grund des § 59 und 60 der Reichsgetreideverordnung vom 18. Juni 1919 (R. G. Bl. I. S. 525, 526) für die Zeit von Montag, den 7. Dezember 1919 ab bis auf weiteres für den Umfang des Kreises Cöln-Land folgende Höchstpreise festgesetzt:

- a) für das vierfüßige Schwarzbrot 1.35 Mfr.
- b) für das dreifüßige Schwarzbrot 1.45 Mfr.
- c) für das dreifüßige Weizenbrot 1.35 Mfr.
- d) im Kleinkauf für ein Pfund 82 Prozent. 0.51 Mfr.
- e) für ein Pfund 80 Prozentiges Weizenmehl 0.50 Mfr.

Bäcker und Händler, die Brot oder Mehl feilbieten, haben den Preis dieser Lebensmittel in einer für jeden Käufer deutlich erkennbaren Weise und zwar innerhalb und außerhalb des Verkaufsräumens, an der Tür oder dem Fenster oder an anderer Stelle durch Anschlag bekannt zu geben.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 80 Ziffer 12 der Reichsgetreideverordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 50000 Mfr. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der Verstoß ist strafbar.

Der Preis für das den Bäckern in der Zeit vom 7. Dezember 1919, ab frei Haus gelieferte Mehl ohne Endbetrag:

- je Doppelzentner Weizenmehl 85.25 Mfr.
- je Doppelzentner Roggenmehl 78.25 Mfr.
- je Doppelzentner Schrot 85.25 Mfr.

Cöln, den 4. Dezember 1919.

Der Vorsitzende des Kreisamtes des Reichs-Land.

J. B. Dr. B. B. B. B. B.

Weihnachts - Pakete für Kriegsgefangene

Wir richten noch einmal einen Appell an die Bürgerschaft von Brühl-Stadt u. Land für die Weihnachtsfeier unserer Kriegsgefangenen.

Die Spenden für die Weihnachtspakete laufen spärlich ein, und besonders vermischen wir auch die Vertreter der Geschäftswelt, die unter den heutigen Verhältnissen am ehesten in der Lage sind, für dieses Liebeswerk beizusteuern!

Gebet bald u. reichlich,
Im Andenken an Eure eigene Weihnachtsfeier!
Dr. E. Herzog. J. Niessen.

Generalversammlung

der Fleischverforgungs-Genoss. Brühl.

Die Mitglieder werden zu einer Generalversammlung am Montag, den 8. Dezember, nachm. 4 Uhr im Lokale des Genossen Metzgermeisters Heinrich Meier, Brühl fribl. eingeladen. Tagesordnung: 1. Wahl eines neuen Vorstandes 2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen
Ortsgruppe Heide.
Sonntag, 7. Dezember nachmittags 2 Uhr

Versammlung

bei Herrn Hermann Wintgen in Kierberg (Gasthof zur Hof). Die Mitglieder werden gebeten, alle rechtzeitig zu erscheinen. Sollte auf der an die Mitglieder ergangenen Einladung eine andere Zeit angegeben sein als hier, so gilt nur die obengenannte Zeit. Der Vorstand.



Brühler Männer-Gesangverein

73. Vereinsjahr.

Leiter: Musikdirektor PAUL KUHL, Köln

Sonntag, 7. Dezember 1919, nachm. 5 Uhr

KONZERT

Stuhlreihen

Stuhlreihen

im Saale der Hubertusburg (C. Weisweiler)

BALLADEN-ABEND

Mitwirkende: Fräulein Auguste Körschgen aus Köln (Klavier) Herr Julius Gless von der Kölner Oper (Bass) Herr Paul Kuhl Köln (Rezitation) Bechstein Flügel: Carl Sauerwald Köln

Vortragsfolge

I. Teil.

1. Chor: Jung Diethelm v. E. Heuser
2. a) Die verfallene Mühle } C. Löwe
b) Odin's Meeres-Ritt } Herr J. Gless
3. Chor: Totenvolk J. Hegar
4. Ballade b moll C. Chopin
Fräulein A. Körschgen.
5. Melodrama Das Hexenlied Text v. E. V. Wildenbruch Musik v. M. Schillings Herr Paul Kuhl.

II. Teil.

6. Chor: Rudolf von Werdenberg v. J. Hegar
7. Rhapsodie Nr. 13 v. Fr. Liszt Fräulein A. Körschgen
8. Recitation: „Ein trübes Herz“ v. E. Rittershaus Herr Paul Kuhl
9. b) Der Nöck } v. C. Löwe
a) Hochzeitslied } Herr J. Gless
10. Chor: a) Ritorneel }
b) Das Lieben im Grabe } fünf stimmig v. R. Schumann A. v. Othegraven

Einlass 4 Uhr Eintrittskarten nummeriert a 6 Mark einschl. Kartentsteuer sind niedergelegt nur bei Wtw. Filz, Kölnstrasse. — Eintrittskarten unnummeriert a 4 Mk. (einschl. Kartentsteuer) bei: W. Rösch, Ratskeller, C. Breitbach, Markt, P. Rossbach, Kölnstr., St. Floor, Pastoratstr., C. Löcher, Wlstr. Inakt. Mitgl. haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte nur für sich freien Zutritt.

Katholischer Frauenbund Zweigstelle Brühl.

Leider sind bei dem unerwartet großen Andrang zu unserer Aufführung

„Deutscher Märchenzauber“

nicht alle, die mit Programmen versehen waren, in den Saal hineingekommen. Die Aufführung findet daher am **Mittwoch 10. Dezember** nachmittags 5 Uhr noch einmal statt. Die schon gelösten Programme behalten ihre Gültigkeit, Vorverkauf findet nicht mehr statt und werden dann nur an der Kasse noch soviel Einlass finden, als Plätze vorhanden sind. Einlass 4 Uhr.

Reichsverband deutscher Angestellten

Ortsgruppe „Brühl“. Dienstag, den 9. Dezember findet abends 6 Uhr bei

Dirael Ullrichstrasse

Große Mitgliederversammlung

statt. Der Bezirksleiter Herr Kremer hält Vortrag und Aufklärung über den zu tätigen Tarifvertrag in der Braunkohle.

Sämtliche Mitglieder besonders die Angestellten sind zahlreich und pünktlich freil. eingeladen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Unterricht

in allen Fächern. Einzelunterricht sowie in Kursen Englisch u. Französisch. Aufnahmen jederzeit. Teilzahlung gestattet.

Kurfürstenstrasse 20 I.

neben Wirtschaft Bayer Königstrasse.

Kegelklub „Stina“ Pingsdorf

Sonntag, den 7. Dezember 1919 ab 3 Uhr

Geschlossener Ball

im Pingsdorfer Hof Kein Weinzwang.

Kölner Hof, Kölnstrasse

Sonntag und Montag von morgens 11—1 Uhr und nachm. von 4—11 Uhr

Grosses Künstler-Konzert

unter persönlicher Leitung des Violin-Virtuosen Ernst Cazin.

Eintritt freil! Eintritt freil!

Freundlichkeit ladet ein O. Bendermacher.

Modernes Lichtspiel - Theater

Brühl, Markt 16. Inh.: Josef Halm

Beachten sie heute, Samstag, und morgen, Sonntag, das grosse Filmschauspiel

Die Verführten

in 6 Akten, nach dem gleichnamigen Roman von Hans Heyan.

Vertrauensposten

als Bote etc., leichtgewandter zuverlässiger, gel. Mann. (Geil. Angeb. u. M O 9243 an die Geschäftsstelle.

Gesucht

10 Anstreichergehilfen sowie ein Lehrling

und jugendlicher Arbeiterburche. Th. Gathemann, Kölnstrasse 19.

Zuverlässiger Mann

sucht leichte Beschäftigung. Wer jagt die Geschäftsstelle. Braves fleißiges

Mädchen

sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Mädchen

für alle Hausarbeit auf Lichtmisch gesucht. Schwabstr. Nr. 37.

Mädchen

Auf ein Gut Nähe Kölns ein Küchenmädchen bis zu 2 Jahren gesucht. Wo jagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Küchenmädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Pingsd., Wlstr. 53

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit gesucht. Wollstr. 10.

Beräufnerin

Wer jagt die Geschäftsstelle. Fleißiges, zuverlässiges

Mädchen

welches alle Arbeiten verrichten kann, in einfachen Hausarbeit sofort gesucht. Unter Lohn und Behandlung angefordert. Brühl, Bismarckstr. 36a

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Schloßstrasse 21.

Buxfrau

zum Reinigen von Büro gesucht. Wo jagt die Geschäftsstelle.

Herr sucht in gut. Hause 1—2 möbl. Zimmer m. ob. ohne Benf. Off. mit G H 9244 an die Geschäftsstelle.

gute Beschäftigung

Ordnentl. Arbeiter finden Schützenstrasse 5.

Möbliertes bebautes Zimmer

nur an besseren Herrn zu vermieten. Offerten unter M. 193 an d. Geschäftsstelle.

Beamter, verheiratet ohne Kinder sucht zu März oder April gute

3-4 Zimmerwohnung

nebst Küche in Brühl. Ausgab. Angeb. mit Preis unt. F. W. 192 an die Geschäftsstelle.

Empfehle

Spielsachen, schöne Neuheit, für Nikolaus und Weihnachten. Wtw. Broid, Kirchstrasse 5.

Schäff.

zu kaufen. Heinrich B. Binsdorf, Eustroverstrasse.

Eisen, Kupfer, Blei,

Pumpen, Säcke, Glaschen usw. kann zu den höchsten Preisen

Scharbach,

Kempisstr. 17. Tel. 275.

Kräuterhaarwasser

ges. Haaransatz u. Schuppen erzeugt langes Haar. Kräuterhaus Köln, 34 Blaubach 34

Geschäfts-Eröffnung!

Habe mein Schuhmagaschäft

nebst Schnellschuhfabrik

von Köln nach Brühl verlegt. Verarbeitung von nur erstklassigem Material. Schnelle Bedienung.

J. Lücking, Pingsdorferstrasse 143a

Dektiv

Münstedt

Auskünfte über Privatverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen, Beweismaterial in

Straf- und Ehesachen usw. Diskr. la. Ref. Hohenstaufenring 37. Tel. A 7265. Gegr. 1895.

Rauchertrost-

Tabletten, das beste Mittel gegen Rauchreiz. Tausende Anerkennungen. Unschädlich! Schachtel 2 M. von 6 Schachteln an portofrei.

Dr. Wolff & Co. Hamburg 25 H. 152

Dentiste

Rita Schultze, Köln täglich 9—11, 3—7 1/2. Sonntags 10—1.

Modernste, abnünftliche Arbeit. Erstklassigste Behandlung. Besondere Preise.

Kachener Strasse 3, 1. neben Oberhaus.

Fußbodenöl

staubbündend

Bohnerwachs

Stahlspläne

empfehlit

Carl Hermans

Brühl Lacke, Farben, Tapeten-Spezialgeschäft

Fernspr. 145 Schloßstr. 9

Pianos Flügel

Harmeniums in grosser Auswahl.

E. Krämer, Köln, Ehrenstrasse 102.

Felle!

Zähle für Kanin- u. Hasenfelle 4—6 Mt.

Kaufe auch sonstige Felle. Jung, Köln Glockeng. 14

Fellpferd

zu kaufen gesucht. Von wem jagt die Geschäftsstelle.

Senbung großer

Faselschweine

und 8 Wochen alte abzugeben. Joh. Ditzel, Schweinebldg. Wladislaw.

Zwei junge italienische Zuchthähne zu verkaufen. Illstrasse 90.

Militärmantel

für große Figur zu verkaufen. Wo zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Bettinassen!

Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. ums. Josef Kistler, Reichertshausen a. Inn 104 a Obb.

Altes Silber u. Gold auch Münzen laufe zu höchsten Preisen.

Engl. Werk, Uhrmacher, Brühl Illstrasse 33.

Einfaches Mädchen vom Lande, 24 Jahre, mit schöner Erziehung, mündig, m. ordentlichem Herrn in Verbindung zu treten, wozu späterer

Seirat.

Anerbieten unter M. L. 9243 an die Geschäftsstelle erbet

GEGRÜNDET
1848

FERNSPRECHER 305

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G.

DEPOSITENKASSE BRÜHL SCHLOSSTR. 23
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

AKTIEN-KAPITAL u. RES.
M. 110 000 000

POSTSCHECKKONTO 79898

Eichungstermin

Reparaturen an Waagen aller Art,
Eichbesorgung übernimmt
P. Inden, Köln, Mechtildisstr. 21 A
Fernsprecher B 2655

Weihnachtsbäume

eingetroffen.
Verkauf: Kirchstraße 2 und Rheinstraße 85.
C. Brendt.

Dampfwaschanstalt

Gegr. 1840 Wilh. Heyden Fernsp. A. 3094.
Cöln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 193

**Haushaltungswäsche,
Gardinen, Herrenstärkwäsche**
schränkfertig in tadelloser Ausführung.
Spezialabteilung für Gewichtswäsche.
Weisse Wäsche, bunte Wäsche.
Bestellungen erbeten an obige Adresse.

Für Trauer:

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel,
Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe,
Kleiderstoffe.
Kaufhaus Meyer, Köln,
Severinstr. 83-85. Ecke Jakobstr.

Meine Damen!

Ehe Sie fertige Haararbeiten kaufen
besuchen Sie sich erst in dem grössten und
leistungsfähigsten Spezial-Haargeschäft
W. Schneider Nachf., Arthur Hornig
Köln, Herzogstrasse 7

die enorm billige Ausstellung fertiger
Haararbeiten b. grösst. Leistungsfähigkeit.
Sämtliche Haararbeiten können auch aus
ausgekämmten Haaren angefertigt werden
unter meiner persönl. fachm. Leitung. —
Wenn Sie dort kaufen, sparen Sie viel
Geld und Ärger.

Nur Herzogstrasse 7
Man bittet die Haus-Nr. 7 nicht zu vergessen.
Gleichzeitig empfehle ich meinen neu-
zeitlich ausgestatteten

Friseursalon zum Kopfwaschen, Oduulieren, Frisieren
10 Einzelkabinen. Erstklass. Personal. Mässige Preise.

Wer Anwendung und Wirkung der
Godesberger arom. Kräuter
noch nicht kennt, wende sich vertrauensvoll an die
Schloss-Drogerie
G. Wefers, Brühl

Fasel- u. junge Schweine

angekommen. Verkauf zu den billigsten Tagespreisen.
Peter Lüsser, Efferen, Tel. Hermülheim 61

Guterh. Mäntelchen
für Knaben v. 3-4 Jahren,
ein Paar Kinderstühle Gr. 98
a. vert. Elm. Auguststr. 111.
1 Paar Arbeitsstühle
Größe 41-42, zu verkaufen,
Hilfsstr. 90a.

Ein Paar
Militärstiefel
Größe 29, zu verkaufen.
Domstr. 18.

Eine schöne große
Puppe
zu kaufen gesucht.
Wo fand die Geschäftsstelle.
Zwei schöne junge
Hunde

Mühen, sechs Wochen, wach-
same Rasse zu verkaufen.
Bergstr. 24.

Gebr. Bett
mit Matratze und Kissen
zu verkaufen. Wo fand die
Geschäftsstelle dieser Stn.

Ein Kinderbettchen
mit Matratze billig zu ver-
kaufen.

Gebr. Küchenschrank
zu verkaufen.
Bader, Baderstr. 60.

Empfehle
zu **Nikolaus**
alle Sorten
Tafelobst

Preis 0.80, 1.20 und 1.40 Mk.
Gabe

Nüsse
zum billigsten Tagespreise
abzugeben.

Brings, Albfstraße 53,
Verkaufsstelle Hilfsstr. 60.

Gut erhaltener
Serb, Kinderwagen
nebst Klappstühlen

a. vert. Wo f. d. Geschäftsstelle.
In Weihnachten
empfehle ich eine, billige
Schultornister

und Taschen
Braun, Witte, Jol. Weber,
Brühl, Hilfsstr. 40.

Ein Bett mit guter
Matratz, Leinf. Sofa
zu verkaufen.
C. Bader, Baderstr. 60.



Ca. 100 Möbel-Einrichtungen

zu billigen Preisen.

Komplette Ausstattungen von 6000, 10 000, 15 000 Mark

Christian Meyer, Köln, Hohenzollerndamm 62/64.



Friesen- palast Variété

Köln
Friesenplatz 23

Täglich große
Variétévorstellung

Dezentes
Familien-
Programm

Sonn- und Feiertags
Einlaß 5 Uhr
Beginn d. Konzerts
5 1/2 Uhr

Kabarett

Vornehmer Aufent-
halt mit ersten
Darbietungen
Eleg. Aufmachung

Eingang
Köln, Friesenpl. 23

Haltestelle der Elektr.
3, 4, 5, 6, 16, 17, 18.

Grossrestaurationsbetrieb

Geöffnet:
An Wochentagen ab
6 Uhr abend.
An Sonn- u. Feiertagen
ab 3 1/2 Uhr nachm.
Telefon A 6651 B 2719



Taschen - Uhren

Hausuhren

Wetter

/ Trauringe /

alle Goldwaren in grösster
Auswahl zu billigen Preisen
wieder vorrätig. — Reelle
Garantie als Fachmann. —
Adolf Kamps, Köln,
Unter Käster 3.
vorm. H. Bede. Gegr. 1887.

Kanfladen, Festung,
Bücherei, Modellspiel
und sonstige Spielwaren
zu verkaufen.
Besseling, Kömerstr. 74

Konservatorium der Musik, Brühl

Friedrichstrasse No. 35.

Musikalische Ausbildung
für Haus und Beruf

Gründlicher Unterricht für Kinder und Erwachsene
Eintritt jederzeit.
Prospekte und Auskunft im Konservatorium.

1a. staubnehmendes

Fussbodenöl

per Liter 5 Mark

Farbwaren-Abteilung

P. u. W. Bollig, Köln,
13-15 Weyerstr. 13-15
Telefon A 1244

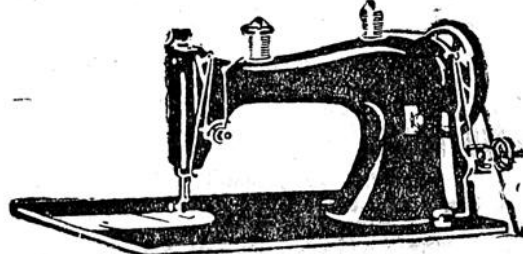
Die besten deutschen

Nähmaschinen

für Hausgebrauch und Hausindustrie

Phoenix

Dürkopp



Koch's Adler

Näh- und Spezialmaschinen für gewerbliche Zwecke.
Sämtliche Fabrikate und Systeme.

Grosse Spezialwerkstätte für Nähmaschinen aller Art

Deutsche Nähmaschinen-

Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Köln, Breitestrasse 92/98 und 155. Fernruf A 3329

Wettermäntel

Gummimäntel

Pellerinen

empfehl. billigst

Paul Hope

Brühl, Kölnstr. 12.

Gut erhaltenes

Kinderstühlchen
mit Spielzeug zu verkaufen.
Wo fand die Geschäftsstelle

Ein neues, braunes
Seidenkleid
für mittl. schlanke Figur, zu
verkaufen. Tiergartenstr. 15

Weihnachts-Angebot!

300 Muster-Anzüge

1a. Schneiderarbeit
aus guten Stoffen und Zutaten
moderne Fassons

500 Ulster

Paletots mit Sammetkragen
Ragelans und Sportpaletots

beste Verarbeitung
aus prima engl. und deutschen Stoffen
neueste Modelle

zu **Fabrikpreisen**

Hosen

in grosser Auswahl
nur beste Verarbeitung

von 50 Mk. an

650 Phantasiewesten

38 Mk.

Fabrik-Niederlage

E. Klein, Köln

37-39 Breite Strasse 37-39

Besonders preiswert!

Herren Anzüge gute Stoffe
gute Verarbeitung.
zu 375 390 345 325 295 260 195 und 148 Mk.

Burschen-Anzüge gute Stoffe
g. Verarbeitung.
zu 295 275 245 225 205 175 und 110 Mk.

Herren-Paletots gute Stoffe
gute Verarbeitung
zu 375 350 335 290 275 165 und 135 Mk.

Herren-Hosen gute Stoffe
gute Verarbeitung
zu 95.75 60.75 52 46.50 39.75 32 29.75 u. 27.50 Mk.

Knaben-Anzüge -überzieher
und -Hosen
in grosser Auswahl, sehr preiswert

Kaufhaus Ludwig Meyer & Co.
Köln, Severinstrasse 83-85

Gut erhaltenes

Veritow
zu verkaufen.
Burgstr. 22

Ein neues, braunes
Eisenschrank
zu verkaufen.
Wo fand die Geschäftsstelle.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl
Fernruf 108 und 109

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einseitige Spaltenbreite oberer Raum 23 Zeilen
von auswärts 20 Zeilen, im Restanten 15 Zeilen.
Für Kleinanzeigen, Notizen, Gerichte und
Finanzanzeigen 10 Pf.

Nr 265

Zweites Blatt

Samstag 6. Dezember 1919

22. Jahrgang

Die Ständeswahl.

Von Mgr. Bertram, Ehrenbürger der Stadt Brühl.

Was wird wohl aus diesem Kinde werden,
Denn die Hand des Herrn war mit ihm.
Leo I, 66.

Die hl. Schrift erzählt uns, als der Sohn der Elisabeth beschnitten wurde, nannten die Verwandten das Knäblein nach dem Namen des Vaters „Zacharias“. Zacharias aber, der bekanntlich stumm geworden, weil er dem Worte des Engels keinen Glauben geschenkt hatte, schrieb auf ein Täfelchen: „Johannes ist sein Name.“ Sogleich war die Zunge des Stummen gelöst und er redete und lobte Gott. Und im ganzen Gebirge bereitete sich der Ruf aus, von all diesen Dingen und alle die es hörten sprachen: „Was wird wohl aus diesem Kinde werden?“

Das ist eine höchst wichtige und ernste Frage bei jedem Kinde, namentlich, wenn es in die Entscheidungsjahre gekommen ist, wo dasselbe sich einen Lebensberuf zu wählen hat.

Manche Eltern machen sich die Frage der Ständeswahl sehr leicht. Ist das Kind aus der Schule entlassen, so wird es ohne Überlegung da untergebracht, wo es augenblicklich am meisten Geld verdienen kann. Man folgt dabei dem Eigenwille und denkt nicht an die Zukunft des Kindes. So wird manches Talent begraben, welches bei richtiger Verwertung eine hervorragende Stellung in der Welt hätte einnehmen können. Die Dichterin Annette von Droste-Hülshof hat diesen Gedanken in den Vers gekleidet:

„Wer zweifelt, daß ein Herz wie's Throne schmückt,
Gar oft am Ader fröhnt und Fortgehege
Daß mancher Scheitel sich zur Furche bückt,
Hoch wert, daß eine Krone d'rauf man lege.“
Von der richtigen Wahl des Berufes hängt viel-

sach ab das Glück für Zeit und Ewigkeit. Gott ist es, der in erster Reihe den Beruf des Menschen zu bestimmen hat, denn er ist der Vater aller Menschen. Den Eltern steht das Recht und die Pflicht zu, den Kindern mit Rat und Tat zur Hand zu stehen. Bischof Sailer sagt: „Als Eltern haben sie die Pflicht im Gewissen und als menschliche Eltern den Trieb in ihrem Herzen, den Kindern denen sie das Dasein gegeben, auch zu einem vernünftigen Dasein zu verhelfen.“

Die Kinder selbst haben eine Berechtigung auf selbstständige Wahl des Standes, wozu sie Gott durch Verleihung der entsprechenden Geistes- und Körperkräfte befähigt hat. Da aber an Gottes Segen alles gelegen, so müssen Eltern und Kinder vereint die Erleuchtung von oben erleben.

„Der reinste Ton, der durch das Weltall klingt,
Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.
Der süßeste Ton, der erschallt,
Wenn Kindesseele betend überwallt.“

„Der Ruf ist was dich ruft“, sagt Clemens Brentano, „im Geräusch der Welt, im Lärm des Tages und in der Stille der Nacht tönt's bald laut, bald leise in jedes Menschenherz hinein. Ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.“

Beantworten wir nunmehr die beiden Fragen: was soll aus dem Sohne, was soll aus der Tochter werden?

1. Was soll aus dem Sohne werden?

Es ist außerordentlich wichtig für die ganze Familie, welchen Beruf der älteste Sohn ergreift; er ist nicht bloß Vorbild, er ist auch gewissermaßen die Leiter zum Aufstieg für die andern Geschwister. Es liegt in der natürlichen Liebe der Eltern begründet, daß sie den Söhnen eine höhere Stellung wünschen, als sie selbst bekleiden. Der Schutze, der das Zentrum treffen will, zielt ein wenig höher, aber nicht zu hoch, aber auch nicht zu tief. Wer nicht vorwärts strebt, geht rückwärts. Schon Pythagoras gab den Rat: Trage keinen engen Ring.“ Er knüpfte an das Märchen an, wonach ein Erbsenbohn sich berufen fühlte über die Zwerge der Unterwelt (Gnommen)

Stilias XV, 4

König zu werden. Um sich die passende Gestalt zu geben, steckte er einen Zauberring an, je mehr sich dieser verengte, um so mehr schrumpfte seine Gestalt zusammen.“

„Im engeren Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.“

Wer nur Kleinliches im Auge hat, wird immer kleinlicher. Andererseits darf derselbe auch seine Bestrebung nicht zu hoch stellen. Wir erinnern da an die Fabel des Ikarus, der gegen den Rat seines Vaters sich mit wachsenden Flügeln in die Nähe der Sonne erhob, infolgedessen seine Flügel schmolzen und er in die Tiefe des Meeres herabstürzte.

Großmannsüchtig, macht das Herz nur leer;
Wolle nur tüchtig sein. — Das ist mehr!
„Nicht auf Höhen wohnt das Glück!“

Moltke hat gesagt: „Nicht der Glanz des Erfolges, sondern die Lauterkeit des Strebens und das treue Verharren in der Pflicht, auch da, wo das Ergebnis kaum in die äußere Erscheinung tritt, wird den Wert eines Menschenlebens entscheiden.“ Wir haben vor dem bemerkt, daß die Eltern das Recht und die Pflicht haben, ihren Söhnen bei der Wahl des Berufes mit Rat und Tat zur Hand zu stehen. Die Eltern haben aber keineswegs das Recht dieselben zu einem Stande zu überreden oder sogar zu zwingen, zu dem der Beruf fehlt. Das gilt in erster Linie vom geistlichen Stande. Wer ungerufen in das Heiligtum eindringt, versündigt sich schwer; ein Priester, der seinen Beruf verfehlt hat, ist ein unglücklicher Mensch, der möglicherweise sich, seine Familie und die Kirche mit Schanden bedeckt. Hat der Sohn Talent und hast du die hinreichenden Mittel zum höheren Studium, so laß denselben nur ruhig einen anderen Lebensberuf ergreifen. In letzterer Zeit ist das geflügelte Wort geprägt worden: „Freie Bahn dem Tüchtigen!“ Sorgen wir dafür, daß wir auch auf allen Gebieten der Kunst, Wissenschaft und Industrie recht viele Leute stellen, die im Wettkampf den Preis erringen, sonst laufen wir Gefahr ins Hintertreffen zu geraten und immermehr ausgeschaltet zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Brühl und Umgebung

Brühl, den 6. Dezember.

○ Herr Landrat Minten bittet uns um Aufnahme folgender Erwiderung: Auf Grund des § 11 des Reichsgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 ersuche ich Sie ergebenst mit Bezug auf den in Nr. 271 der Rheinischen Zeitung erbrachten Artikel unter der Ueberschrift „Ein echter Wilhelminer“ folgende Berichtigung aufnehmen zu wollen:

Es ist nicht richtig, daß ich in meiner Verabschiedung von dem jetzigen Kreistage in der Sitzung vom 28. November 1919 auch nur mit einem Worte von Pensionsansprüchen gesprochen habe, ich habe vielmehr lediglich die Erklärung abgegeben, daß ich infolge der Umgestaltung des Staatswesens auf Grund der in Frage kommenden Verordnung der Preussischen Regierung bei dem Herrn Minister des Innern zum 1. Januar 1920 meine Veretzung in den Ruhestand nachgesucht habe. Der aus dem Kölner Tageblatt zitierte Satz: „Nach diesem Erlaß sind solche Beamte, die nach ihrer innern Überzeugung sich mit der republikanischen Aenderung unseres Staatswesens nicht ausöhnen können u. dadurch in eine gewisse Zwangslage geraten, zur Einreichung ihres Abschiedsgeluches berechtigt, ohne daß sie eine Benachteiligung der Pensionsansprüche erleiden“ enthält nicht meine Worte, sondern er soll offenbar nur eine Belehrung des Publikums über den Inhalt der bezogenen Verordnung durch den Artikelschreiber darstellen. Auf die Frage, warum Herr Geheimrat Minten die fürchterlichen Seelenkämpfe, die aus seinem Abschiedsworte sprechen, über ein Jahr lang mit sich herumgetragen hat, die Antwort, daß ich nach dem Ausbruch der Revolution der an die Beamten ergangenen Aufforderung der neuen Regierung entsprechend im Staatsdienste verblieben bin, da ich es für meine Pflicht gehalten habe, durch Ausharren im Amte den Zusammenbruch des Staates mitzuverringen zu helfen, soviel ich an meiner Stelle dazu beitragen konnte.

te. Der Ausfall der Gemeinderatswahlen, die in ihrer Gesamtheit im Kreise fast eine zwei Drittel bürgerliche Mehrheit aufweisen und demzufolge auch eine dementsprechende Mehrheit im neuen Kreistage bringen werden, steht mit meinem Abschiedsgeluche in keinem Zusammenhang.

Vermischtes

Der Priem

Ein Erlebnis.

Ihr Häuschen stand fernab von der Besse, mitten in den Fluren, zwischen Apfelbäumen und Haselbüschen. Ackerfurchen waren, soweit man sah; nur ganz von ferne starrte ein Schachtelgerüst über den Berg herüber.

Schmud sah es aus, das Häuschen. „Dummerkiel“, dachte der lange Ginnert jedesmal, wenn er auf dem Nachhauseweg von der Schicht daran vorbeiging. „Dummerkiel“, dachte er und spuckte einen Schuß Priemsaft in den Graben.

Sie gefiel ihm auch. Deshalb ging er hier öfter vorbei als er mußte. Und gemerkt hatte sie's auch. Deshalb stand sie auch jedesmal am Zaun, wenn er vorbeiging.

Witwe war sie: der Mann gefallen, lag da unten so herum, in Fländern, wo so viele liegen. Aber darüber war sie jetzt hinweg. Das konnte er deutlich merken. Allzu deutlich, wie ihm manchmal scheinen wollte; aber das war wohl mit den Weibern so.

Heute wollte er sie gerade heraus fragen. Sie stand wieder am Zaun. Er nahm das Kleiderbündel unter den anderen Arm; zur Einleitung.

Sie machte ihm blanke Augen und hatte heiße Wangen. „Dummerkiel“, dachte er.

Dann machten sie's ab. Rasch ging's. Nur eine Frage hatte er schließlich noch:

„Und — wieviel Kinder hast?“

„Zwei —“, kam es schließlich heraus. „Aber was das Mädchen is, das macht's nicht mehr lange und der Älteste hat's auch an der Lunge, sagen sie.“

Ermunternd sagte sie's, verheißungsvoll, und machte ihm runde Augen.

„Dun —“, es blieb ihm im Halse stecken. Aus dem Munde kam ihm nichts als ein Schuß brauner Priemsaft —, sie konnte sich noch gerade in Sicherheit bringen; hart ging's an ihr vorbei.

Er nahm sein Bündel unter den anderen Arm und ging davon. In Zukunft machte er einen Umweg, weit oben vorbei an dem schmutzen Häuschen zwischen den Apfelbäumen und Haselbüschen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.



Conditorei

K. P. Frings
Brühl, Uhlenstrasse 53

Café

Angenehmer Aufenthalt im Café

la. Ware

Zuvorkommende Bedienung.

Sehr preiswerte Damen-Mäntel aus guten soliden Stoffen
zu 145 125 115 98 85 68⁷⁵ und **58 Mk.**

Damen-Mäntel sehr elegant beste Stoffe
zu 450 395 360 325 295 275 225 **195 Mk.**

Damen-Mäntel aus Plüsch und Astrachan
zu 750 675 575 545 525 495 **375 Mk.**

Mädchen-Mäntel aus guten soliden Stoffen
zu 95 88 78 68 58 53 48 36 **29⁵⁰ Mk.**

Mädchen-Mäntel sehr elegant beste Stoffe
zu 245 225 195 168 148 135 **125 Mk.**

Jacken-Kleider nur gute Stoffe beste Verarbeitung.
zu 750 675 495 395 345 295 **145 Mk.**

Kostüm-Röcke nur gute Stoffe la. Verarbeitung.
225 195 175 158 145 125 110 95 85 58 **39 Mk.**

Blusen in Wolle, Seide u. Waschstoffen
in sehr grosser Auswahl

Kaufhaus Ludwig Meyer & Co.
Köln, Severinstrasse 83-85.

Zum Zupfgeigenhansl'
Spezial - Musikinstrumenten - Handlung
Köln, Luxemburgerstr. 31 (Nähe Barbarossapl.)
empfehlen seine anerkannt vorzüglichen Instrumente
Laute M. 100.—, Basslaute M. 250.—, Gitarren M. 50.—, Bassgitarren M. 250.—, Mandolinen M. 50.— bis M. 150.—, Mandolas M. 95.—, Waldzithern M. 65.—, Konzertzithern M. 75.— und höher, Gitarre-Zithern M. 65.—, Violinen M. 35.— bis 250.—, Violas und Cellos, Violin-Formkästen M. 27.— und 29.—, Zithern-Etuis M. 25.—, Siebentenputz M. 15.—, Kontertinas M. 22.— und höher, Wiener und deutsche Ziehharmonikas M. 30.— bis 360.—
Sprechmaschinen und Platten
in grösster Auswahl.

Möbel - Verkauf
zu äusserst billigen Preisen, nur erste Qualitäten
Schlafzimmer
in Eiche, Mahagoni, weiss und lackiert mit 2- und 3-türigen Spiegelschränken
Küchen
Eichen, Pitchpine, naturbelassen, weiss, 2- und 3-türig, rundgebaut.
Einzel-Möbelstücke wie:
Kleiderschrank, Bettstellen, Waschkommode, Vertikow, Diwan und Chaiselongue.
Herren-Zimmer Speise-Zimmer
W. P. Dübbers, Köln
43-45 Streitzeuggasse 43-45

Wirte Kantinen Verbraucher
Englische Zigaretten
verzollt und banderolliert zu den billigsten Tagespreisen.
Ia. Qualitäten von 200 Mk. an. Versuchen Sie **Old Monk** zu 250 Mark heller, goldgelber Tabak.
Willy Homann, Köln, Herzogstr. 37.

● **Schlafzimmer** ●
Eichen, Mahagoni, Birke, u. imitiert, mit 2- und 3-türigen Spiegelschränken
● **Küchen** ●
Eichen, Kiefern, Karolinspina, moderne Formen
Speisezimmer, Herrenzimmer
in großer Auswahl zu selten billigen Preisen
● **Möbel Stein, Köln** ●
Wahrheitsheimweg 100

Der gute Ruf!
dessen sich unser altrenommiertes Möbelhaus erfreut, verdanken wir dem Prinzip, nur reell gearbeitete Möbel wirklich preiswert zu verkaufen.
Wir bitten um Berücksichtigung unserer gross. Ausstellung in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Möbelhaus
Schröter & Co.
Köln
Weyerstr. 27

Günstige Gelegenheit!
Damenstoffs
Gebiet solange Vorrat der Wiener abzugeben.
Scharbach,
Rembischstr. 17.

Englische Zigaretten
nur verfeinerte Ware in grösseren u. kleineren Mengen zu äusserst billigen Preisen abzugeben.
Frau Gustav Karl,
Riederberg, Talstr. 31. 1. Treppe
Bitte genau auf die Adresse zu achten.
Piano
Warte Pfeiffer, Strassburg
sehr gut erhalten zu verkaufen.
Bismarck, Gustavstr. 37

Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt und Schwerger

en gros — en detail

Köln a. Rh., Schildergasse 107,
gegenüber der Krebsgasse. — Fernsprecher B 9546

Grosse Lager in- und ausländischer Stoffe
für Herren- und Damen-Bekleidungen

Täglich Eingang von Neuheiten

Reelle Bedienung

Billige Preise



Beim Einkauf ist die Beurteilung der Stoffqualität nur bei vorzüglicher Beschaffung möglich. Bei einer Anfertigung und reichhaltiger Auswahl bietet Ihnen mein reeller

Etagenverkauf

die größten Vorteile u. billigsten Preise. Sie erhalten bei mir die neuesten Modelle all. Herren- u. Damen-, Mädchen- u. Kinder-Bekleidung sowie Herren-Sträpfer, Gefäute, etc. wird. reichhaltig auch b. Anz. grat. b. Weihnacht aufbewahrt. Reparaturen u. Umarbeitungen prompt und billig.

J. Neumann, Köln
Breite Strasse 22, 1. Etage
Nur gegenüber dem
Wohlfahrt Theater.
Tel. A 8048

VARIETE LUISENHOF

Köln, Ehrenstrasse 18

Allabendlich grosse Vorstellung
mit einem glänzenden Programm

Luisenhof - Künstlerspiele

Auftreten nur erstklassiger Kunstkräfte
Geöffnet ab 6 Uhr abends

Weihnachtsgeschenke

Billige wollene Mäntel und Paletots
schwarz und farbig.

zum Aussuchen 59 85 98 125 150 Mk.

Billige wollene Jackenkleider
zum Aussuchen 98 135 195 250 Mk.

Billige wollene Kleiderröcke
zum Aussuchen 39 59 78 110 125 Mk.

Baumwoll-Flanellblusen alle Größen
zum Aussuchen 49 50 50 Mk.

Kaufhaus Franz Bergmann & Co.

KÖLN, Hohestr. 73-77

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Alt Gold Silber Platin

und deren Abfälle in kl. und grösseren Mengen, Holz-Brennstoffe, alte Münzen, ausser Kurs, auch Gold-Münzen, ganze Sammlungen, ferner brauchb. Gegenstände, wie Uhren, Ketten, Ringe, Schmuck u. s. w., Antiquitäten, kanfe stets z. hoh. Preisen.

Max Kellner, Köln
27 Kämmergasse 27
Achten Sie gefl. genau auf Nr. 27

Wenn Sie einen guten Wach-Schutz-Hund oder Luxus-Hund wünschen oder zu verkaufen haben, so wenden Sie sich an **Wolfsteiner's** Wolfsteiner-Hund-Verkaufsstelle Köln, Ehrenstr. 4. Beste Geflügel. Schinken. 4. Beste Geflügel. Schinken. 4. Beste Geflügel. Schinken. 4.

Anton Weber
Niederbreitla
40 Bentner
Paradies-Äpfel
per 30 St. 1.35 Mk.
30 Bentner. Savonen-Äpfel per 30 St. 1.30 Mk., 30 Bentner. Johannesbirnen per 30 St. 75 Pfg. und 10 Bentner. Savonen-Birnen per 30 St. 90 Pfg. in guter haltbarer Ware abzugeben.
Kierberg, Vochemerstr. 42

Prima Zaden- und Mantelstoffe
1.40 breit Mart 48.—
Eignet sich auch für Herren-sachen.
Frau Gersch, Steinweg 12
Telefon 279.